

Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates 2023 - 2026

Ausgangslage

An mehreren Sitzungen befasste sich der Gemeinderat im Jahr 2023 intensiv mit der Erarbeitung der Legislaturziele 2023 bis 2026. Grundmaxime bei der Definition und Festlegung der Ziele bildet dabei die nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Der Gemeinderat strebt eine Balance an zwischen Wachstum, Lebensqualität und Klimaschutz und stellt die konkrete Umsetzung von Strategien und Massnahmen in den Vordergrund. Mit 12 Zielen und 39 Massnahmen setzt der Gemeinderat die nötigen Prioritäten. Die Stadt Thun soll in den nächsten Jahren gezielt weiterentwickelt werden. Dabei stehen die Legislaturziele unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit sowie der finanziellen Tragbarkeit.

Nebst den Legislaturzielen hat der Gemeinderat als weiteres Element die finanzpolitischen Zielsetzungen 2023 bis 2026 überprüft und beschlossen.

Finanzpolitische Ziele und Grundsätze während der Legislaturperiode 2023 bis 2026

Die finanzpolitischen Ziele stützen sich auf die Strategie Stadtentwicklung, auf die Legislaturziele sowie auf weitere Teilstrategien, Leitbilder und Konzepte des Gemeinderates. Dabei wird insbesondere darauf hingewiesen, dass alle Entwicklungs- und Legislaturziele bzw. die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen unter dem Vorbehalt der finanziellen Tragbarkeit stehen. Die finanzpolitischen Ziele werden jährlich im Rahmen des Budget- / Aufgaben- und Finanzplanungsprozesses überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Für das Budget 2027 gelten folgende Ziele und Grundsätze:

- Der Gemeinderat strebt einen ausreichenden finanziellen Handlungsspielraum an, um die strategischen Ziele der Stadt zu erreichen. Er setzt sich dabei für einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz ein und überprüft im Rahmen des Budgetprozesses die Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben konsequent auf ihre Notwendigkeit.
- Mit einer genügend grossen Selbstfinanzierung (Richtwert CHF 15 Mio.) stellt der Gemeinderat sicher, dass die bestehende Infrastruktur im Wert erhalten werden kann und Investitionen in neue Infrastruktur finanzierbar sind.
- In der Steuerpolitik setzt der Gemeinderat der Stadt Thun auf Kontinuität, Planungssicherheit und eine nachhaltige Entwicklung der finanziellen Leistungsfähigkeit. Dabei berücksichtigt er die finanzrechtlichen Grundsätze einer nachhaltigen Haushaltsführung sowie die Entwicklung der städtischen Aufgaben. Nach der letzten Anpassung im Jahr 1994 wurde die Steueranlage erst mit dem Budget 2025 erneut geändert. Die Steueranlage von 1,66 Einheiten gilt unverändert auch für das Jahr 2026 und dient zugleich als Zielwert für die Planungsperiode 2027 bis 2030. Die geplante Steuergesetzrevision 2027 des Kantons Bern wird voraussichtlich zu Mindereinnahmen (gemäss aktuellen Hochrechnungen CHF 2,8 Mio.) bei den Gemeindesteuern führen. Diese Auswirkungen sind in der Finanzplanung berücksichtigt und stellen einen wesentlichen Rahmenfaktor für die Erreichung der finanzpolitischen Ziele in der Planungsperiode dar.
- Die finanziellen Auswirkungen der Massnahmen zu den Legislaturzielen werden in der Aufgaben- und Finanzplanung berücksichtigt. Die Umsetzung der Massnahmen setzt deren finanzielle Tragbarkeit voraus.
- Die Position der Stadt im kantonalen Finanz- und Lastenausgleich soll gestärkt werden. Der Gemeinderat setzt sich insbesondere für eine angemessene Abgeltung der Zentrumslasten ein. Die finanziellen Auswirkungen auf die Stadt Thun sind derzeit noch nicht abschliessend bestimmt und werden im Rahmen der Finanzplanung laufend beurteilt.
- Zur Sicherstellung eines mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalts strebt die Stadt einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 Prozent und einen Bruttoverschuldungsanteil von weniger

als 100 Prozent an. Als finanzpolitische Zielgrössen gelten eine Selbstfinanzierung der Erfolgsrechnung von 15 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 20 Millionen Franken pro Jahr.

Finanzpolitische Richtwerte während der Legislaturperiode 2023 bis 2026

	Zielwert	Istwert*
Selbstfinanzierungsgrad Steuerhaushalt (Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen in %)	> 80	87,80
Bruttoverschuldungsanteil (Verschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag in %)	< 100	68,32
Selbstfinanzierung in Mio. Franken	15	15,6
Netto-Investitionen in Mio. Franken	20	17,8
*Durchschnittswert 2016 - 2025		

Die Berechnung der Ist-Werte basiert auf dem Betrachtungszeitraum der letzten zehn Rechnungsjahre. Auf diese Weise stützen sich die ausgewiesenen Resultate auf effektiv erzielte Werte und es wird bewusst auf die Vermischung mit Plan-Werten verzichtet.

Erkenntnisse aus der Überprüfung der finanzpolitischen Ziele zum Budget 2027

Wie erwähnt werden die finanzpolitischen Ziele und Richtwerte jährlich überprüft.

Der Gemeinderat beurteilt die bisherigen finanzpolitischen Ziele und Steuerungsinstrumente als erfolgreich. Die in den vergangenen Jahren erzielten positiven Rechnungsergebnisse, die solide Vermögens- und Finanzlage sowie die hohe finanzielle Stabilität der Stadt Thun belegen deren Wirksamkeit. Vor diesem Hintergrund sollen die bestehenden Ziele und Instrumente auch im Budget 2027 unverändert weitergeführt werden.

Mit dem Legislaturziel Nr. 3 «Thun wird steuerlich attraktiver und hat die Anziehungskraft als Standort für Wirtschaft und Wohnen gesteigert» sowie der damit verbundenen Massnahme 3.1 «Ordentliche Steueranlage senken» hat der Gemeinderat einen zentralen finanzpolitischen Schritt vollzogen und die Legislaturzielmassnahme erfüllt.

Mit der vom Stadtrat beschlossenen und durch die Stimmbevölkerung am 24. November 2024 angenommenen Steuersenkung wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die ordentliche Steueranlage wurde auf das angestrebte Niveau gesenkt, wodurch Thun als Wohn- und Wirtschaftsstandort weiter an Attraktivität gewonnen hat.

Der Entscheid stellt einen bedeutenden finanzpolitischen Eingriff dar und wurde auf Basis einer umfassenden finanzpolitischen Gesamtschau getroffen. Diese berücksichtigte sowohl die Entwicklung der städtischen Aufgaben als auch die mittel- bis langfristige Tragbarkeit der öffentlichen Finanzen. Dabei sind eine positive Selbstfinanzierung sowie die Vermeidung von strukturellen Defiziten zentrale Elemente bei der finanziellen Steuerung der städtischen Finanzen.

Auch mit der gesenkten Steueranlage verfolgt der Gemeinderat das Ziel, das Haushaltsgleichgewicht zu wahren. Eine weiterhin solide Finanzplanung ist entscheidend, damit die laufenden Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen gedeckt werden können.

Ab dem Budget 2025 bildet die neue Steueranlage die finanzielle Grundlage für die künftige Planung. Dabei gilt es, laufend die bisherigen Planungen und Projekte im Lichte der veränderten Ertragslage zu überprüfen und wo nötig anzupassen.

Die Überprüfung der finanzpolitischen Ziele zeigt jedoch auch, dass die im Budget 2027 ausgewiesenen Ergebnisse deutlich von den definierten finanzpolitischen Zielsetzungen abweichen. Der Gemeinderat misst dieser Entwicklung hohe Bedeutung bei. Im Rahmen der künftigen Finanzplanung ist deshalb verstärkt darauf zu achten, dass sich die negativen Ergebnisse nicht strukturell verfestigen und zu einer kontinuierlichen Verschlechterung der Bilanz- und Finanzlage führen. Entsprechend sind die Ausgabenentwicklung, die Priorisierung von Vorhaben sowie die langfristige Tragbarkeit neuer finanzieller Verpflichtungen konsequent zu überprüfen und bei Bedarf geeignete Steuerungsmassnahmen zu ergreifen.

Die in letzter Zeit beschlossenen Grossprojekte, Beiträge und Darlehen werden den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren erheblich belasten und die finanziellen Handlungsspielräume einschränken. Vor diesem Hintergrund ist bei der Auslösung neuer zusätzlicher Projekte eine massvolle Zurückhaltung angezeigt. Neue Vorhaben sind sorgfältig zu priorisieren und hinsichtlich ihrer finanziellen Tragbarkeit konsequent zu prüfen.

Der Gemeinderat setzt sich weiterhin für eine verantwortungsbewusste, vorausschauende und transparente Finanzpolitik ein.

Fazit

Die klar messbaren finanzpolitischen Zielwerte bilden die Grundlage für eine zielgerichtete und transparente Steuerung des Finanzhaushalts. Gleichzeitig gewährleisten sie den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum, um auf künftige Entwicklungen und Herausforderungen der Stadt Thun flexibel reagieren zu können.